

Freude.- Tel. wirkte sie nicht gut auf mich,- künstlich montirt;- Brief besser.

Den ganzen Nachm. „Weiher“, zu einer Art vorläufigem Schluss gelangt -

12/6 S. Vm. bei Popper, der sehr schwach ist, aber geistig im Gespräch doch merkwürdig frisch. Seine zwei braven Dienerinnen weinten,- behaupteten wieder, meine Besuche thäten ihm am besten. Wir sprachen über den Niedergang des Bolschewismus „Das freut mich -“; dann fragte er nach Christian Morgenstern, von dem er erst kürzlich gehört hatte.- Im Fortgehn Glücksmann (über Actionen zu Gunsten der ukr. Pogromopfer);- und Dr. Ad. Gelber („Sinn des Lebens -“) -

Nm. am Weiher (Schluss).

Zur Jause. Dr. Kartono, der Frau Gremo mit der neunj. Maryla einführte, und Miss Fuller;- Hofrätin, Kolap und Bruder, Richard und Paula.- Die kleine Maryla tanzte sehr hübsch von ihrer Mutter (berufspianistisch, aber schlecht) begleitet -

- Hofr. Pollak besichtigt die Wohnung, da er während August wahrscheinlich hier wohnen wird.- Miss Fuller arbeitet hier bei Pirquet missionshaft.- Frau Brünauer hat (wie sie K. schrieb) in München mit O. und Lucy gegessen,- O. sprach immerfort von mir, als wäre alles in bester Ordnung und sie nur in M., um von Wirtschafts- und Repraesentationsmühen sich zu erholen!-

N. d. N. Jacob; der in M. O. besucht hatte. Was mir die Hofr. von seinem Gespräch mit ihr mitgetheilt, bestätigt sich durchaus. Er sagte auch mir: „Ich mußte ihr O. - nach jedem Satz recht geben - und am Ende hatt ich das Gefühl, daß alles unwahr gewesen; mit jeder Confidence rückte ich mehr von ihr ab.“ - Ihr Klagegrund gegen mich - abgesehen von der bekannten Monomanie - daß ich - - zu bequem gewesen an Liesls Sterbebett zu reisen (damals!!);- die Angelegenheit Gr. stellt sie einerseits harmlos dar, anderseits - als wenn - ich nicht wünschte, daß sie ihn heirate.- Auch sein erstes Wort über sie - der Grundfehler: Eitelkeit.- - Er ging dann ins allgemeiner psychologische; der Parallelismus mit seiner Ehe nicht sehr treffend.- Von seinen neuen Novellen,- Wendekreis auf acht Bände berechnet „dann wird man erst die ganze Monumentalität des Werks erkennen“. Ich sprach ihm meine hohe Bewunderung für seine letzten Novellen (Un- gnad), und sein autobiogr. Buch aus.-

13/6 Vm. bei Paula Schmidl (die nach einer Operation ist).

- Dictirt Weiher vorläufig zu Ende; Briefe.-

Nm. an Frau Vilma Lichtenstern